

Fürs Auge, die Umwelt und die Kunden

Das Gemeindehaus erhält nicht nur eine neue Fassade, auch der Energieverbrauch wird gesenkt. Dank eines offen gestalteten Büros wird das Haus besucherfreundlicher.

Adi Lippuner

Mosnang – Noch sind die Bauhandwerker im und ums Haus fleissig am Werk, doch schon bald wird sich das Mosnanger Gemeindehaus in modernem Dunkelrot, kombiniert mit Grau präsentieren. Nötig wurden die Bauarbeiten aus verschiedenen Gründen, wie von Gemeindeschreiber Roland Schmid und der Architektin Monika Mutti-Schaltegger vor Ort zu erfahren war. Da ist der hohe Heizölverbrauch, der sich, je nach Dauer der Heizperiode, auf gegen 7'000 Liter belief. Dank umfassender, energetischer Sanierung soll dieser Verbrauch auf rund 60 Prozent gesenkt werden.

Erreicht wird dieses Ziel durch den Einbau von dreifach verglasten Fenstern mit sehr gutem Dämmwert. Auch die gesamte Fassade wird gedämmt und zwar mit ökologischem Material. Dabei handelt es sich gemäss Auskunft der Architektin um eine Holzfaserdämmung. Auch der Sockelbereich wird bis unter die Erde mit speziellem, für diesen Einsatz geeignetem Material gedämmt.

Die Heizanlage, der Brenner stammt aus dem Jahr 1991, wird vorläufig beibehalten. Die Devise heisst: Zuerst energetisch sanieren, dann den Heizbedarf abklären und zielgerichtet weiter planen.

Kundenfreundlicher Bereich

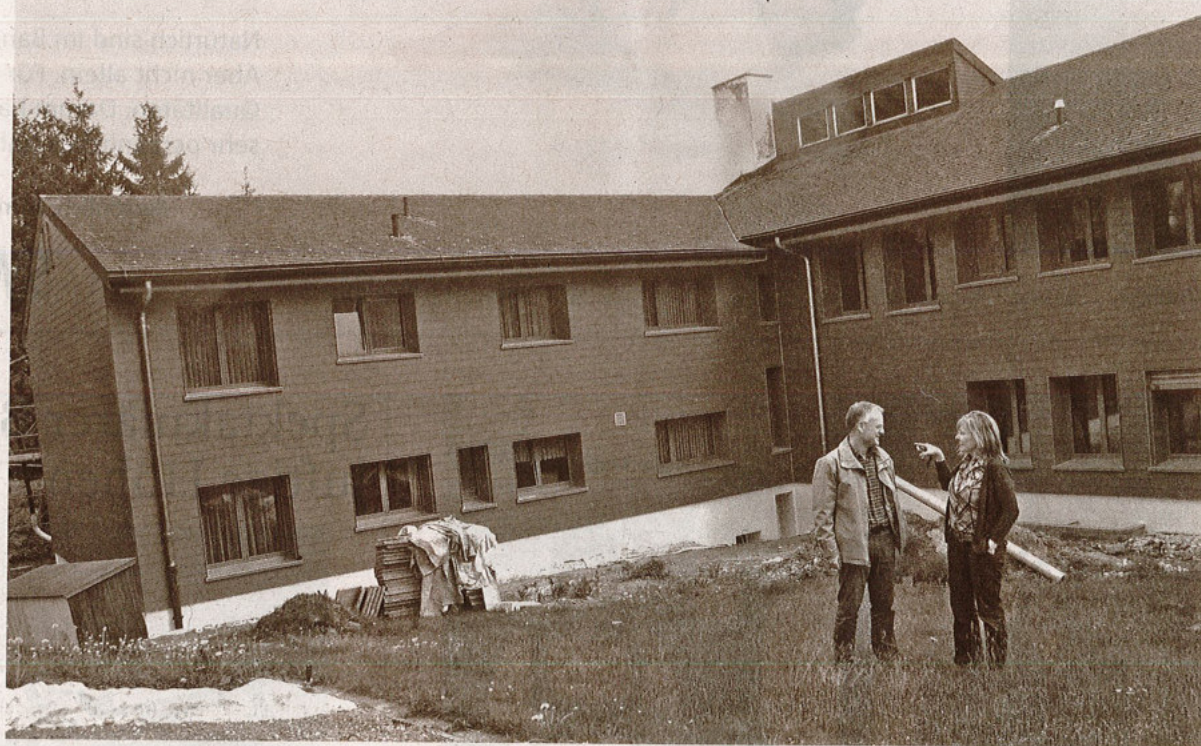
Ein besonderes Augenmerk wird beim Umbau auf die Kundenfreund-

lichkeit gelegt. Bisher ist es so, dass Besucher im Gemeindehaus einfach vor den Bürotüren stehen und sich dort anmelden können.

Neu wird im Erdgeschoss ein offenes Büro, bei dem umfassende Dienstleistungen angeboten werden, die wichtigsten Bedürfnisse der Besucher abdecken können. Nebst einem offenen Schalterbereich wird auch ein Diskretschalter

eingebaut, damit Geschäfte, die nicht für andere Ohren bestimmt sind, dort erledigt werden können.

Die neuen Anschlagkästen werden sich im gedeckten Eingangsbereich befinden. «So stehen den Bürgern die Informationen während sieben Tagen und sozusagen rund um die Uhr zur Verfügung», erklärt Roland Schmid. Wer beispielsweise eine Planaufgabe



Gemeindeschreiber Roland Schmid und Architektin Monika Mutti-Schaltegger vor der bereits sanierten Fassade auf der hinteren Seite des Mosnanger Gemeindehauses.

begutachten wolle, sei nicht mehr auf die Öffnungszeiten angewiesen.

Nicht zu vergessen ist die automatische Eingangstüre und der behindertengerechte Zugang, der nach Abschluss der Arbeiten zur Verfügung stehen wird.

Bruttokredit von 930'000 Franken

Dass all dies nicht gratis zu haben ist, liegt auf der Hand. Die Bürgerschaft hat einen Bruttokredit von 930'000 Franken gesprochen. Gemäss Monika Mutti-Schaltegger ist das Projekt beim «Klimarappen» angemeldet. «Wir sollten also noch Beiträge erhalten.» Baubeginn war im März, wobei die Estrichdämmung bereits vorgängig ausgeführt werden konnte.

Trotz Umbauarbeiten wird das Gemeindehaus sowohl von den Mitarbeitenden als auch von den Bürgern in gewohntem Rahmen genutzt. «Da und dort gibt es kleine Einschränkungen, doch wir arrangieren uns damit», war von Roland Schmid zu erfahren.

Nach Abschluss der Bauarbeiten – dies wird im Sommer so weit sein – ist ein Tag der offenen Türe geplant. «Mosnang setzt auf energetische Sanierungen. Nach dem Schulhaus Dreien werden die Arbeiten am Gemeindehaus ausgeführt, auch das Wohnhaus Sonhalde wird entsprechend verbessert und weitere Projekte in der Gemeinde sind bald spruchreif», so Roland Schmid.